Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

ordnung / Es ist zu wissen
das dy hochsten fursten die
groß lannd haben noch vast
kayserliche recht zu ain tail
haltend aber Grafen freyen
Ritter vnd edel knecht dy auch
twing vnd pann haben aigen
leut vnd habent sy yetzund fur
aygen / vnd steurent sy vnd
nemend vngebürlichn twang vo
jn vber das / das sy holtz vn velt
swerlich verzinsen muessen / es ist
ein vngehorte sach das man
es jn der heyligen Cristenhait
offnen mues / das groß vnre
cht sol fur got das ainer so dur
stig ist vor got das er gotar sy
rechen zu eme du pist mein
augen warm gedenck man das
vns got so swerlich mit seine
tod vnd seinen wunden vnd
marter durch vnsern willen
willichlichen gelitten vnd gehabt
hat / vmb das das er vnns
freyet vnd von allen pandn
loste / vnd hye jm wyemand
furer erhebt ist ainer fur
den andern / dem jn gleichnd
stand vore jn der losung vnd
freyung er ist edel oder vnedl
reich oder arm clain oder groß
wer getauft ist vnd gelaubt
dy sein jn Jhesu Cristi gelider
gezelt / dar vmb wiss yeder
man wer der ist da seinem
mit Cristen ist vnd ist Criste
vnder vnd sein alle gepot
gottes an jm verloren / Auch
mer ist laider dar zu chome
das auch Closter nement
aygen leut dy nu wellent
gotz sein vnd den gelauben
sollen parren treten lauter
ab von got / Ich sag das lauter
das es wyemand mer halten
sol wer ein Cristen man woll
sein / Ist er ein edel stet er nicht
ab / vnd es gepuesset vnredt
so sol man jn ab nemen vn
ab tuen / Ist es ein Closter vnd
nicht gantz ab stet / sol man
es gantz vnd gar zestoren das
ist gottlich werch / dy Closter
sollen der dienstn gotz warte
Nu nement sy war der welt
vnd weltlichen sachen / dy
mugent der reichtum nach
der regel recht nicht lebenn
dy lygent wol sie sein tag vn
nacht recht als groß temeter
vnd esser als weren sy jn der
welt pey allem vngefuer / sy
haben was sy wellen / dy stehen
vnd tuen was sy wellen / sy
sprechent nicht alain der ist
vnser aygen / dy machent
wittb vnd waysen / wenn dy
vatter ab sterbent so erwent sy
vnd berauben dy rechten gluder
vnd machent waysen / dy
haussent jn sweren datmoch fur
aygen / so sy sie beraubent se
rechten arbent / dy hersthent
als dy herren / Nu dan sol es
nicht mer vertragen noch leid
an wyemand weder an welt
lichen noch an geystlichen
lasset vnns vnser heunem

178